

Faustlos

AutorInnen: Manfred Cierpka; Heidelberger Präventionszentrum

Originalversion: Original-Curriculum (Second Step) von Beland, 1988

Land: Deutschland

Jahr: 2005

Durchführung: In Deutschland haben mehr als 1000 Schulen und mehr als 500 Kindergärten das Programm in ihren Lehrplan aufgenommen (Stand: 2004). In Österreich wird das Programm sukzessive in 139 Kindergärten und Horten der Wiener Kinderfreunde eingeführt.

Link: <http://www.faustlos.de/>

Kurzbeschreibung des Programms

Zieldefinition

FAUSTLOS versteht sich als ein Gewaltpräventionsprogramm, das auf die (Früh-)Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen von Kindern abzielt.

Zielgruppe

- Kindergärten
- Grundschule (1. – 3. Klasse)
- Eine Version für die Sekundarstufe ist in Vorbereitung.

Maßnahmen / Durchführung

Die Entstehung von Gewalt wird aufgrund eines multifaktoriellen Bedingungsgefüges erklärt. Das heißt, dass das Individuum, die Familie, die Gruppe der Gleichaltrigen, die Schule und die Gesellschaft in einem engen Wechselverhältnis zueinander stehen. Weiters stützt sich das Programm auf die Theorie der sozialen Informationsverarbeitung nach Crick und Dodge (1994), inklusive der Erweiterung durch die emotionale Regulierung nach Lemerise und Arsenio (2000) bzw. Roth (2002). Studien zu Risikokindern (mit Opfererfahrungen, ungünstigen Bindungs- und Beziehungserfahrungen,...) werden ebenfalls berücksichtigt.

Die „Faustlos“ – Lektionen sind jeweils einem von drei Inhaltsbereichen zugeordnet: (1) Empathie, (2) Impulskontrolle (zwei Strategien: Förderung des zwischenmenschlichen Problemlösens und das Training sozialer Verhaltensfertigkeiten) sowie (3) Umgang mit Ärger und Wut (Verbesserung der Wahrnehmung der Auslöser, Suchen nach konstruktiven Lösungen und Beruhigungstechniken).

Für die Kindergärten sind 28 Lektionen vorgesehen, für die Grundschule 51 Lektionen. Jede Lektion bezieht sich auf eine Fähigkeit, welche die Kinder und Jugendlichen lernen sollen. Jede Lektion gliedert sich in vier Teile: einen (1) Vorbereitungsteil (für LehrerInnen/ErzieherInnen), das (2) Unterrichten der Lektion, (3) Rollenspiele und Übungen und die (4) Übertragung des Gelernten.

Der Zeitaufwand beträgt für jede Einheit im Kindergarten etwa 20 Minuten, in der Grundschule zwischen 30 und 45 Minuten. Die Reihenfolge soll aufgrund des aufbauenden Charakters des Programms eingehalten werden. Der Autor empfiehlt einmal pro Woche eine Lektion durchzuführen.

Materialien / Training / Kosten

Eine Anleitung zum Programm ist in Form des FAUSTLOS-Koffers erhältlich.

- Anweisungsheft mit einzelnen Lektionen (28 Kindergarten, 51 Grundschule)
- Handbuch für ErzieherInnen zum theoretischen Hintergrund und Informationen zur Anwendung des Curriculums
- Fotokartons, die zur Vermittlung eingesetzt werden
- zwei Handpuppen: Hund „wilder Willi“, Schnecke „ruhiger Schneck“ zur Vermittlung der Lehrinhalte
- ein 1Tages Training für ErzieherInnen ist vorgesehen
- Kosten: Training € 105.- / Person; Pauschale möglich
- Trainingskoffer Kindergarten: € 398.-; Trainingskoffer Grundschule: € 498.-

Nachprüfbare Erfolgskriterien / Evaluationsergebnisse

In den Kindergärten wurden die Daten bei den Kindern selbst, den Eltern, ErzieherInnen und BeobachterInnen erhoben. Faustlos hat in der Grundschule eine spezifische angstreduzierende Wirkung gezeigt, welche die Umsetzung der neu hinzugewonnenen Kompetenzen unterstützt. Insgesamt zeigten sich recht große Effekte. Im Kindergarten konnte eine Abnahme der verbalen

Aggression festgestellt werden. Zusätzlich eine erhöhte Sicherheit bei der Identifizierung von Gefühlen und mehr Mut bei den Konflikten.

Empfehlungen / Einschränkungen

Faustlos ist ein systematisches Curriculum, dessen Effektivität auf der systematischen, kontinuierlichen und regelmäßigen Durchführung der einzelnen Lektionen beruht. Die langjährige und breite Erprobung sowie die zahlreichen Evaluationsstudien, die vor allem eine hohe Wirksamkeit im Kindergarten belegen sprechen für den Einsatz dieses Programms.

Weitere Kriterien, die für das Programm sprechen sind die transparenten Kosten sowie die hohe Akzeptanz dieses Programms von Seiten der ErzieherInnen und Kindern.

Quellen:

Beland, K. (1988). Second Step. A violence-prevention curriculum. Grades 1-3. Seattle: Committee for Children.

Beland, K. (1991). Second Step. A violence-prevention curriculum. Preschoolkindergarten. Seattle: Committee for Children.

Cierpka, M. (2005). FAUSTLOS - Wie Kinder Konflikte gewaltfrei lösen lernen. Freiburg: Herder.

Evaluationsstudien (Auszug):

Schick, A. & Cierpka, M. (2003). Faustlos – Aufbau und Evaluation eines Curriculums zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen. In M. Dörr & R. Göppel (Hrsg.), Bildung der Gefühle. Innovation? Illusion? Intrusion? (S. 146-162). Gießen: Psychosozial-Verlag.

Schick, A., Cierpka, M. (2003). Faustlos: Evaluation eines Curriculums zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und zur Gewaltprävention in der Grundschule. Kindheit und Entwicklung 12: 100-110.

Schick, A., Cierpka, M. (2004). Evaluation „FAUSTLOS in Kindergärten“. Schriftenreihe der Landesstiftung Baden-Württemberg, Stuttgart.

Schick, A. & Cierpka, M. (2005). Faustlos: Evaluation of a curriculum to prevent violence in elementary schools. Applied and Preventive Psychology, 11 (3), 157-165.

Schick, A. & Cierpka, M. (2006). Evaluation des Faustlos-Curriculums für den Kindergarten. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 6 (55), 459-474.

Schick, A. (2004). Faustlos - Inhalte, Implementation und Effektivität eines Gewaltpräventions-Curriculums. SchulVerwaltung spezial, 3, 22-24.

Schick, A. (2006). Evaluationsstudien zum Gewaltpräventions-Curriculum Faustlos. Praxis der Rechtspsychologie, 16 (1/2), 169-181.